

Haushaltssatzung der Stadt Ebermannstadt 2025

Rede der 1. Bürgermeisterin Christiane Meyer am 09.04.2025

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates und Vertreter der Ortsteile,
sehr geehrte Pressevertreter, verehrte Bürgerinnen und Bürger!

Unsere Stadt ist keine politische Insel, sondern, wie alle Kommunen, von den nationalen und internationalen Entwicklungen beeinflusst. Und hier stellen wir gewaltige Umbrüche fest – im Äußeren wie im Inneren, die unser Land fundamental herausfordern. Eine Folge davon ist: **Das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit unseres Staates schwindet bei nicht wenigen Menschen, und parallel dazu auch ihr Vertrauen in die Demokratie.**

Auf allen politischen Ebenen muss es deshalb darum gehen, dieses Vertrauen zurückzugewinnen. Ob es um die Gesetzgebung geht, um das Sozialwesen, um Sicherheit und Verwaltung bis hin zu Bildung und Digitalisierung.

Wir Kommunen müssen diesen Prozess begleiten und mitvollziehen. Die „große Politik“ darf den Bezug zu den Problemen vor Ort nicht verlieren. Über unsere Verbände müssen wir Botschaften und Vorschläge der demokratischen Basis in den Städten und Gemeinden einbringen. Als Ansprechpartner der Menschen vor Ort können wir dazu beitragen, dass Neues möglich wird, dass Vertrauen vor Ort erhalten bleibt oder neu entsteht. Wenn die Menschen sehen, dass Schulen und Kitas, Verkehrsnetze und Energieversorgung, Sport und Kultur, Verwaltung und Sicherheit vor Ort funktionieren, dass Wohnraum geschaffen wird und Probleme gelöst werden – dann gewinnt auch die Demokratie. **Dazu aber muss Politik vor Ort als gestaltende Kraft wahrgenommen werden, nicht nur als Verwaltung des Mangels.**

An diesem Grundgedanken richtet sich auch der Haushaltsentwurf 2025 aus, den wir heute vorstellen. Er ist weit mehr als ein bloßes Zahlenwerk.

- Er umreißt die Situation unserer Stadt. Er beschreibt die Aufgaben und Vorhaben für das nächste sowie die folgenden Jahre. Er beziffert also nicht nur unsere Ein- und Ausgaben, **er zeigt unsere kurz-, mittel- und langfristige To-Do-Liste.**

- Er zeigt auf, dass wir die **Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger weiterhin zuverlässig gewährleisten** und zugleich die **großen Umbrüche im Blick haben** – Klimawandel, demografischer Wandel, Katastrophenschutz.
- Er zeigt ferner auf, dass wir uns auch den **Zukunftsaufgaben stellen**: Schaffung von Wohnraum, Bildung, Digitalisierung.
- Er macht die Erfüllung unserer **Pflichtaufgaben** möglich, hält aber auch noch **Spielräume der kommunalen Selbstverwaltung** frei, damit bürgerschaftliches Engagement erlebbar bleibt.

Der Haushalt 2025 stellt sich in seinen Kern- und Eckpunkten wie folgt dar:

- Der Haushalt 2025 ist klar und transparent aufgestellt. Er ist ausgeglichen. Es gibt keinen Soll-Fehl Betrag.
- Das Gesamtvolumen steigt gegenüber dem Vorjahr um 18% (5,05 Mio. Euro) auf Rekordniveau in Höhe von **rd. 33,15 Mio. Euro**. Im Verwaltungshaushalt um **rd. 1,09 Mio. Euro**, im Vermögenshaushalt um **rd. 3,96 Mio. Euro**.
- Mit einem Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt in Höhe von **698.500 Euro** kann die Mindestzuführung von **815.000 Euro** für die ordentlichen Tilgungsleitungen nicht erwirtschaftet werden. Die fehlende Deckung in Höhe von **116.500 Euro** wird gemäß KommHV über die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage finanziert. **Damit steht im Jahr 2025 keine freie Finanzspanne zur Verfügung!**

Zu den bereits erwähnten Einnahmen möchte ich folgende Punkte ergänzen:

Realsteueraufkommen: Das erwartete Einkommenssteueraufkommen beträgt nach der Einschätzung des Landesamts für Statistik einschließlich Nachzahlung erfreuliche **rd. 5,12 Mio. Euro**. Weitere Steigerungen werden in den folgenden Jahren erwartet.

Schlüsselzuweisung: Aufgrund der geringeren Steuereinnahmen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist die Schlüsselzuweisung für das Jahr 2025 um **rd. 600.000 €** auf **rd. 1.61 Mio. €** gestiegen.

Gebühren- und Beiträge sind eine wichtige Einnahmequelle. Der Ansatz 2025 für die Entwässerungsgebühren bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei insgesamt **1.35 Mio. €**. Zum 01.01.2026 muss jedoch eine Anpassung stattfinden. Der im Jahr 2023 beschlossene Verbesserungsbeitrag in Höhe von **2,56 Mio. €** wurde 2024 eingezogen. Er trägt neben erwarteten Fördermitteln der RZWas in Höhe von **rd. 4,51 Mio. €** maßgeblich zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen mit geplanten Gesamtkosten in Höhe von **13,99 Mio. Euro** bei.

Zuwendungen: Die Investitionen, die wir in den nächsten Jahren tätigen wollen, belaufen sich auf **rd. 33 Mio. Euro**. Sie werden durch Fördermittel in Höhe **rd. 18,7 Mio. Euro** finanziert. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich unermüdlich durch den „*Förderdschungel*“ kämpfen, gilt ein ausdrückliches Dankeschön.

Gestalter oder Mängelverwalter? Diese Frage möchte ich beantworten, indem ich exemplarisch auf Projekte eingehe, die für die Entwicklung unseres liebenswerten Ebermannstadt von Bedeutung sind.

Themenbereich: Daseinsvorsorge

Brand- und Katastrophenschutz: Wir folgen dem Feuerwehrbedarfsplans 2022-2026 und dem in der Aufstellung befindlichen Maßnahmenplans 2025-2030 zur Ertüchtigung der Feuerwehrrhäuser im Stadtgebiet.

Katastrophenschutz: Für die potenziellen Gefahren eines *Blackouts*, einer *neuen Pandemie* oder *extremen Hochwassers*, sollten wir gerüstet sein. Ein *Notstromaggregat* (85.000 Euro), soll das Gebäude der FFW Ebermannstadt und des Bauhofs versorgen.

Sportzentrum Ebermannstadt: Eine der kostspieligsten Baumaßnahmen der nächsten Jahre soll vor der Sommerpause beginnen. Unter Berücksichtigung der Fördermittel aus dem Investitionspakt Sportstätten in Höhe von **rd. 1.97 Mio. Euro** und aus FAG-Mitteln in Höhe von **rd. 1.02 Mio. Euro** ergibt sich bei Gesamtkosten von **rd. 4.4 Mio. Euro** ein Eigenanteil in Höhe von **rd. 1.41 Mio. Euro**.

Themenbereich: Infrastruktur

Brücken- und Straßenbau, die Sanierung unserer Abwasseranlagen halten uns weiter in Atem.

Brückenbau: Freuen wir uns im Herbst auf die *Errichtung des Sägmühlstegs* und im Frühjahr 2026 auf das *Anlegen des „Brückenplatzes“* im Osten sowie die *Ertüchtigung der Wegeanbindung im Westen*. Die Umsetzung dieser städtebaulichen Maßnahme in unserem Sanierungsgebiet „Altstadt“ wird nicht nur von Einheimischen herbeigesehnt, auch bei der Regierung und in Fachkreisen hat sich der Wettbewerbserfolg bereits rumgesprochen. Die Gesamtkosten sind in den Jahren 2025 und 2026 mit Gesamtkosten in Höhe von **rd. 1,82 Mio.** Euro bei einer Förderung in Höhe von **rd. 986.000** Euro veranschlagt. Für den *Brückenunterhalt* sind jährlich **60.000** Euro eingestellt. An der *Instandsetzungsmaßnahme an der Brücke über den linken Wiesentarm (Griesbrücke)* des Staatlichen Bauamts Bamberg die Anfang Mai beginnt, beteiligen wir uns mit Baukosten in Höhe von **130.000** Euro.

Umfangreiche Straßen- und Wegemaßnahmen sind im Haushalt veranschlagt. Im Herbst 2025 / Frühjahr 2026 soll mit der Durchführung des *2. Bauabschnitts - Sanierung Brücken Breitenbach* die städtebauliche Maßnahme durch die *Erneuerung des Gehwegs, Platzes und des Geländers* abgeschlossen werden. Investitionen in Höhe von rd. **972.000** Euro stehen **541.000** Euro Städtebaufördermittel gegenüber.

Weitere Beispiele:

- Erschließung *Baugebiet Debert II*, Ausführung 2025 (**500.000** Euro)
- *Dorferneuerung Rüssenbach, westl. Hauptstraße, Hirtengasse*, Ausführung durch ALE 2027/2028 (Anteil Stadt gesamt: **1,11 Mio.** Euro, im Finanzplan sind jedoch nur **471.000** Euro veranschlagt mit Bitte an ALE weitere **640.000** Euro erst 2029 zu zahlen)
- Sanierung *Straßen Wohlmuthshüll* (Planungsmittel 2025 **25.000** Euro, um eine mögliche Förderung durch RZStra zu klären)
- Sanierung *Schulstraße*, Planung 2026/2027, Ausführung 2027-2029 ggf. in Teilabschnitten (Gesamtkosten **1,98 Mio.** Euro, im Finanzplan **rd. 1 Mio.** Euro, Ansatz Förderung: **1,1 Mio.** Euro)

Abwasseranlagen:

Ein besonderes Augenmerk bleibt auf unsere **Abwasseranlage** gerichtet. Bis zum Jahr 2027 wollen wir Investitionen von 13,99 Mio. Euro schultern, die im Rahmen des Verbesserungsbeitrags abgerechnet werden. Dazu gehören die **Kanalsanierungen** *Niedermirsberg, Wohlmuthshüll* und *Burggaillenreuth* und folgende **Maßnahmen auf der Kläranlage**: *Erneuerung Nachklärbecken und Rechenanlage, Einbau einer speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS-Steuerung), Errichtung eines Hygienebereichs.*

Erfreulich ist, dass mit dem *Neubau der Klärschlammwässerung* nicht nur der Schutz der Gewässer und des Trinkwassers verbessert wurde, sondern sich auch die Kosten für die Entsorgung deutlich reduzieren. Ähnlich wie im Straßenbereich gibt es leider auch bei der in die Jahre gekommenen **Infrastruktur Kanal** kaum „*Licht am Ende des Tunnels*“. Mit dem in der Aufstellung befindlichen *Generalentwässerungsplan* werden weitere Handlungsfelder dazu kommen.

Themenbereich Zukunftsaufgaben

Digitalisierung: Flächendeckendes, schnelles Internet ist die Voraussetzung dafür, dass sich gerade ländliche Regionen entwickeln und die Chancen der Digitalisierung nutzen können. Im Stadtgebiet wird mit Hochdruck gebuddelt. Es findet gerade die Ausführung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus des Telekommunikationsunternehmens GlasfaserPlus statt. Mit Fördermitteln aus der Bayerischen Gigabitrichtlinie in Höhe von **rd. 4,59 Mio. Euro** entstehen weitere Anschlüsse gerade auch in zahlreichen Ortsteilen. Der Provider bringt **735.000 Euro** mit, der Eigenanteil der Stadt liegt bei **510.000 Euro**. Die Mittel sind in den Jahren 2025 und 2026 veranschlagt. Das Angebot für einen weiteren Ausbau mit Mitteln der Gigabitrichtlinie des Bundes ergänzt durch Zuschüsse des Landes, wurde bereits vom Stadtrat befürwortet. Es liegt jetzt beim Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftlichkeitslücke **rd. 1.11 Mio. €**, der errechnete Eigenanteil für die Stadt beträgt hierbei **rd. 111.000 €**.

Bildung und Kinderbetreuung: Mit dem Neubau des *Kinderhauses „Wiesent-Garten“* – einer 5-gruppigen Kindertagesstätte für 24 Krippenkinder und 55 Kindergartenkinder – soll es dieses Jahr losgehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **rd. 5,62 Mio. Euro**, die zuwendungsfähigen

Kosten auf **4,28 Mio.** Euro. Der Investitionszuschuss der Stadt hat eine Höhe von **1,1 Mio.** Euro. Ein Vorschlag zur Übernahme der ungedeckten Kosten wird dem Stadtrat vorgelegt.

Maßnahmen im Bereich Klimaschutz: Neben zahlreichen Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten in unserer *Stadthalle*, haben wir auch die *Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Technik* (**115.000** Euro bei einer Fördersumme in Höhe von **37.500** Euro) auf dem Schirm. Die Förderanträge sind seit langem gestellt.

Am 01.01.2025 trat das Landesrecht zur *Kommunalen Wärmeplanung* in Kraft. Die Firma Energievision Franken hat im Auftrag des Landkreises empfohlen, dass Ebermannstadt, Unterleinleiter und Wiesenttal die Kommunale Wärmeplanung im interkommunalen Konvoi durchführen sollten. Im Haushalt wurden **80.000** Euro in den Jahren 2025 / 2026 veranschlagt, bei einer Fördersumme von **52.000 Euro**

Zukunft unserer Wirtschaftsunternehmen, „Innenstadt“: Im Rahmen des ISEK haben wir uns intensiv mit der Bedeutung einer belebten Innenstadt und den Möglichkeiten der Unterstützung auseinandergesetzt. Wir halten an unserem Weg der Unterstützung fest. Die Förderungen der *Einzelhaussanierungen*, des *Geschäftsflächenprogramms* oder auch des *Verfügungsfonds* sind Beispiele. Das geförderte Zentrenmanagement läuft Ende des Jahres aus und wird im Stellenplan durch eine *Stelle* ersetzt.

Kultur und Ehrenamt sind Bereiche, die unser Gemeinwesen aktiv gestalten und unsere Demokratie stärken, Bereiche, auf die wir im Sinne des Gemeinwohls, im Sinne des Sozialstaates und vor allem im Sinne der Menschen nicht verzichten können. Beispiele: *Sanierung der historischen Scheune Poxstall 2025* (Gesamtkosten **290.000** Euro bei einem Eigenanteil von **58.000 Euro**). Für den *Abbruch des Rückgebäudes des ehemaligen Gasthauses „Zum Bayerischen“* und die *Umsetzung des Bauabschnitts II – Umfeld „Bayerisches“* wurden für die Jahre 2025 / 2026 Mittel in Höhe von **162.000** Euro bei einem Eigenanteil von **32.400** Euro.

Gestalter oder Mängelverwalter? Wir haben uns entschieden das Heft des Handelns in der Hand zu behalten. Wir sind Gestalter, um für unsere Bürgerinnen und Bürger eine hohe Lebensqualität aufrecht zu erhalten. Wir sind und bleiben der Impulsgeber der inneren Fränkischen Schweiz.

Sehr verehrte Damen und Herrn,

zum Abschluss meiner diesjährigen Haushaltsrede möchte ich allen Institutionen, Betrieben und den Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Stadt und das Gemeinwohl danken.

Ich danke dem Stadtrat für den Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein Dankeschön gilt insbesondere auch meinen beiden Stellvertretern Rainer Schmeußner und Richard Wiegärtner.

In diesem Jahr möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, im Bauhof, der Kläranlage und im Schulverband meine besondere Anerkennung und meinen Dank aussprechen. Sie arbeiten unermüdlich in herausfordernden Zeiten am Wohl unseres Städtchens.

Hervorheben möchte ich auch unseren Leiter des Bürgermeisteramtes Herrn Kirchner. Er wird maßgeblich die heute verabschiedeten Maßnahmen auf den Weg bringen und koordinieren. Ich möchte ihm dafür meine öffentliche Anerkennung aussprechen und ihm herzlich danken.

Abschließen möchte ich meine Haushaltsrede mit einem besonderen Dank an die Stadtkämmerei. Kämmerer Wolfgang Krippel hat es durch seine zuverlässige und gründliche Vorbereitung ermöglicht, die Themen zielgerichtet und sachlich zu beraten und zu entscheiden, damit wir die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2025 gemeinsam anpacken und bewältigen – für die Menschen in unserem Ebermannstadt. Das jedenfalls wünsche ich uns allen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung zum Haushalt 2025!

Ebermannstadt, den 04.04.2025, Christiane Meyer, 1. Bürgermeisterin